

Wilsdruffer Tageblatt

Nationale Tageszeitung für die Landwirtschaft,



für Bürgertum, Beamte, Angestellte u. Arbeiter.

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint täglich nachm. 5 Uhr für den ... abem Tag. Bezugspreis: Bei Abnahme in ...
Wochenblatt für Wilsdruff u. Umgegend

Bezugspreis: die halbjährliche Raumzelle 20 Goldpfennig, die 4 getheilte Zeile der amtlichen Bekanntmachungen 40 Goldpfennig, die 3 getheilte Reklametzelle im täglichen Teile 100 Goldpfennig. ...
Fernsprecher: Amt Wilsdruff Nr. 6

Nr. 15 — 85. Jahrgang.

Telegr.-Adr.: „Amtsblatt“

Wilsdruff-Dresden

Postfach: Dresden 2640

Montag, den 18. Januar 1926

Kommt eine Besserung?

Sollten wirklich jene recht haben, die der Ansicht sind, wir befänden uns wirtschaftlich auf dem tiefsten Punkt des Niederganges? Die Sanierungsstrategie habe so gründlich gearbeitet, daß wir jetzt auf festem Boden stehen und nicht mehr einsinken, sondern endlich wieder, wenn auch mühsam, vorwärtschreiten können? Die Börse glaubt es anscheinend, da sie die Hausse fortsetzt, neu angetrieben durch den endlich zustande gekommenen und doch zum mindesten grundsätzlich vereinbarten Montan-Kontrakt. Natürlich ist es abwegig, wenn der Generalagent für die Reparationszahlungen, Parker Gilbert, verkündet, Deutschland werde es bald so gut gehen, daß die Jahreszahlungen für 1927/28 und für 1928/29 herausgesetzt werden könnten. Denn die eigentliche Last des Londoner Paktens sinkt ja erst im September 1926 auf unsere Schultern; bis dahin haben wir eine sogenannte Schonzeit. Und wenn man jetzt in Amerika der Ansicht ist, man müsse an eine Umgestaltung des Dawes-Planes nach der Richtung herangehen, daß man den Betrag der deutschen Zahlungen abhängig macht von der Gestaltung der deutschen Handelsbilanz, so muß dazu gesagt werden, daß einmal der Dawes-Plan selbst schon gewisse Anpassungsmöglichkeiten an die Lage der deutschen Wirtschaft vorsieht — allerdings nur in der Richtung einer Herabsetzung der vorgesehenen Jahreszahlungen — mit dem Vorbehalt also nicht wesentlich Neues geboten wird; zum andern: die Handelsbilanz, auch wenn sie aktiv ist, bedeutet damit auch, daß das Vermögen des deutschen Volkes zunimmt; auch wenn die deutsche Wareneinfuhr größer ist als die Wareneinfuhr, können wir von unserem Vermögen zusehen, weil wir nicht bloß Waren exportieren, sondern auch Geld oder Geldwerte wie Anweisungen u. dergl.

Das aber tun wir leider in jetzt schon erschreckend hohem Maße. Es soll hier nicht gesprochen werden von den Zahlungsverpflichtungen auf Grund des Dawes-Planes, sondern von der einfachen Tatsache, daß wir an das Ausland ganz enorm verschuldet sind. Nach einer ziemlich eindringenden Schätzung haben wir vom Ausland, in der Hauptsache von Amerika und England, lang- und kurzfristige Kredite im Betrage von 3,5 Milliarden erhalten; die gegenwärtig schwebenden Verhandlungen bezwecken die Herabnahme einer weiteren Milliarde. Damit sind wir dann in einer Höhe an das Ausland verschuldet, die etwa der Verschuldung des Auslandes an uns in der Vorkriegszeit entspricht. Nur ist das schlimmste dabei, daß die Zinstafel, die wir zu tragen haben, leider die doppelte Höhe hat und sich jetzt auf etwa 250 Millionen Mark beläuft. Das heißt aber nichts anderes, als daß die Zahlungsbilanz Deutschlands — alles, wie gesagt, noch ohne Rücksicht auf die Dawes-verpflichtungen — schwer passiv ist, trotz Aktivität der Zahlungsbilanz.

Diese schwere Verschuldung Deutschlands hat nun aber eine für unsere Gläubiger nicht gerade angenehme Folge: wenn es uns wirtschaftlich oder finanziell schlecht geht, dann leiden sie selbst erheblich darunter; das bei uns investierte ausländische Kapital gerät in Gefahr. Eventuell muß man, um dieses zu retten, uns noch mehr pumpen, daher das in letzter Zeit gezeigte starke Interesse Amerikas an der deutschen Wirtschaft. Man muß sie lebensfähig erhalten, einfach weil man in dieses Geschäft schon allzuviel hineingesteckt hat. Man hat jetzt eine Finanzgesellschaft gegründet zu dem alleinigen Zweck, bei Baissen an den deutschen Börsen zu intervenieren, damit — die amerikanischen Besitzer deutscher Aktien keine allzu großen Verluste erleiden. Jetzt kommt sogar die Nachricht, daß England und Amerika eine Vonderreservebank für Europa gründen wollen, die den notleidenden Nationen des Kontinents auf die Beine helfen und damit ihre Kaufkraft stärken soll.

Wenn man also will, kann man dieses immer stärker werdende Interesse Amerikas an dem Schicksal der deutschen Wirtschaft nicht zuletzt auch als ein Symptom dafür auffassen, daß das Ausland uns für hinweggenommen über den tiefsten Punkt der Wirtschaftskrise erachtet, weil man — der Amerikaner zu allererst — doch kein Geld in ein Geschäft hineinsteckt, das man für hoffnungslos verloren ansieht.

Louis Hagens Ansicht.

In einer Sitzung der Industrie- und Handelskammer in Köln wurden sowohl der erste Vorsitzende, der bekannte Finanzmann Geheimrat Louis Hagen, wie auch die drei stellvertretenden Vorsitzenden einstimmig wiedergewählt. Geheimrat Hagen nahm darauf das Wort zu einem kurzen Rückblick und einer Auschau auf das kommende Jahr. Er betonte, daß das abgelaufene Jahr für die deutsche Wirtschaft von katastrophaler Wirkung gewesen sei. Das Mißtrauen, der schlimmste Feind jeder Wirtschaft, habe von Tag zu Tag zugenommen, doch zeigten sich schon gewisse Anzeichen einer Besserung. Dazu gehöre, daß der deutsche Geldmarkt, wenn auch nur mit kurzfristigem Gelde ausgestattet, doch ein anderes Aussehen bekommen habe als im Laufe des vergangenen Jahres. Ein weiteres Zeichen der beginnenden Besserung sei die Annahme der Wechsel. Alle unsere Bemühungen müßten darauf gerichtet sein, die politischen Parteien zu

Das voraussichtliche Kabinett Dr. Luthers.

Am Mittwoch Regierungserklärung.

Den Bemühungen Dr. Luthers ist es nunmehr gelungen, neue Männer für sein zweites Kabinett, das ein Ministerium der Mitte sein soll, zu gewinnen. Im Reichstag wurde folgende Ministerliste genannt, an deren Zusammenlegung hier und da vielleicht noch eine kleine Änderung eintreten kann:

- Reichskanzler: Dr. Luther.
- Außenminister: Dr. Stresemann (Deutsche Volkspartei).
- Innenminister: Koch (Demokrat).
- Finanzminister: Dr. Reinhold (Demokrat).
- Zustizminister und Minister für die besetzten Gebiete: Marx (Zentrum).
- Wirtschaftsminister: Bürger (Zentrum).
- Reichswehrminister: Dr. Gehler.
- Ernährungsminister: Hepp (Deutsche Volkspartei).
- Arbeitsminister und Minister für die besetzten Gebiete: Reich (Zentrum).
- Verkehrsminister: Dr. Krohne (Deutsche Volkspartei).
- Postminister: Stinagel (Bayerische Volkspartei).

In dieser Liste fehlt noch die Zustimmung der Fraktionen, denen die in Aussicht genommenen Minister angehören. Diese Zustimmung soll am Montag nachgeholt werden, so daß dann am Dienstag die offizielle Vertagung des Kabinetts erfolgen würde. Sollten die Verhandlungen nunmehr glatt verlaufen, so würde die Regierungserklärung des neuen Reichsministeriums am Mittwoch im Reichstag erfolgen.

Die größten Schwierigkeiten hat die Besetzung des Innenministeriums gemacht, um das ein harter Kampf zwischen Deutscher Volkspartei und Demokraten ausgefochten wurde. Wie aus der Ministerliste ersichtlich ist, ist dieser Kampf zugunsten der Demokraten entschieden worden. Der Abg. Koch, der künftige Reichsinnenminister, hat dieses Ministerium bereits von 1919 bis 1921 bekleidet. Dr. Gehler, der seine Rücktrittsabsichten wiederholt betundet hatte, hat sich durch letzte Vorstellungen des Reichsarbeitersministers Brauns bewegen lassen, das Reichswehrministerium weiter zu behalten. Nach Mitteilung demokratischer Mitglieder soll er allerdings hierbei zur Bedingung gemacht haben, daß den Ministern der Demokraten bei der Stellenbesetzung der Ministerposten Rechnung getragen wird.

Die neuen Minister.

Der in Aussicht genommene Reichsfinanzminister Dr. Peter Reinhold ist im April 1920 sächsischer Finanzminister geworden. Er steht heute im Alter von 38 Jahren. Vor seiner Vertagung in die sächsische Regierung war er Verleger des „Neuplatz-Tagblattes“. Schon vor einem Jahre hatte ihn Dr. Luther als Reichsfinanzminister in Aussicht genommen. — Der neue Reichswirtschaftsminister Dr. Robert Bürger ist Direktor des Schaafhausenschen Bankvereins in Köln. Er ist aus der Preussenschiffbauherstellung hervorgegangen, ist früher Kontrolleur in Münster gewesen und leitet als Geheimrat Finanzrat aus dem Preuss. in den Schaafhausenschen Bankverein eintraten. — Der neue Reichsernährungsminister Karl Hepp lebt im Alter von 37 Jahren. Er ist vom Wahlkreis 18 (Sachsen-Nachau) in den Reichstag entsandt worden, dem er seit 1920 angehört. Er ist von Beruf Landwirt und auf der Liste des Landbundes gewählt und hat sich der Deutschen Volkspartei angeschlossen. Er ist einer der Präsidenten des Reichslandbundes.

Abzuziehen, daß die Verhältnisse im Innern konsolidiert werden müßten. Alle Regierungen Europas müßten darum bemüht sein, die Inflation zu beseitigen.

Der „Transfer“.

Von unserem volkswirtschaftlichen Mitarbeiter.
Der das Wort „Transfer“ im englischen Wörterbuch aufschlägt, findet da die deutsche Bedeutung „Ueberweisung“ angegeben. Im Londoner Zahlungsplan vom 30. August 1924 (dem sogenannten Dawes-Programm), durch den unsere Reparationsverpflichtung neu geregelt wird, bedeutet „Transfer“ die Ueberweisung der Geldsummen, die wir in Reichsmark auf das Berliner Konto des Reparationsagenten einzahlen, an die empfangsberechtigten Staaten und zwar in fremder Währung. Man hat den „Transfer“ nicht mit Unrecht als den wesentlichsten Teil des ganzen Londoner Reparationsabkommens bezeichnet. Wenn wir uns genauer Rechenschaft davon ablegen, welche Rolle Deutschlands Reparationsverpflichtungen beim Zusammenbruch der deutschen Währung gespielt haben, so müssen wir zugeben, daß es nicht eigentlich die Zahlungen der Beträge durch Reich und Wirtschaft, sondern vielmehr die Ueberweisung dieser in Dollar, Franken und Pfunde-Sterling umgewandelten Markbeträge an das Ausland gewesen ist, was die Reichsmark zugrunde gerichtet hat. Wären die Markbeträge damals in Deutschland geblieben, und wären sie etwa gar der Wirtschaft in Form von Darlehen wieder zugeleitet worden, so wäre die Inflation, besonders im Jahre 1921, nicht so plözlich in Gang gekommen. Der Agent für die Reparationszahlungen, der Amerikaner Parker Gilbert, ist Vorsitzender eines Ausschusses von Ausländern, die für den Transfer zu sorgen haben. Ansonderheit soll

Der Streit um die Fürstenabfindung.

Schiedsgericht oder Volksentscheid?

Bei den Verhandlungen der Parteien des Reichstages über die Regierungsbildung sind auch die Fragen der Fürstenabfindung mehrfach besprochen worden.

Zwischen den Mittelparteien sollen dabei Vereinbarungen erzielt worden sein, die einem Gesetzentwurf, der demnächst dem Reichstag zugehen soll, zur Grundlage dienen. Dieser Gesetzentwurf will die Einsetzung eines besonderen Schiedsgerichts beim Reichsgericht in Leipzig vorsehen.

Es wird nicht nur über alle Abfindungs-, sondern auch Auswertungsansprüche der ehemaligen Fürsten zu entscheiden haben. Dieses Schiedsgericht wird aus Berufsrichtern und hohen Verwaltungsbeamten zusammengesetzt sein. Die Entscheidungen, die es fällt, sollen sich auf die im Gesetz fest aufgestellten Grundsätze stützen, an die das Schiedsgericht gebunden ist. Die Entscheidung dieses Schiedsgerichts soll dann endgültig sein. Ausgenommen sind Abfindungsansprüche, die durch Vergleich oder durch gerichtliches Urteil bereits erledigt sind.

Dagegen hat der sozialdemokratische Parteivorstand dem am Dienstag zusammentretenden Parteiausschuß vorgeschlagen, die organisatorische Vorbereitung für einen Volksentscheid über die Fürstenabfindung zu treffen.

Dem Vorsitzenden des Rechtsausschusses des Reichstages, Abg. Dr. Kahl, ist ein Telegramm des Bevollmächtigten des Herzogs von Sachsen-Coburg und Gotha zugegangen, in dem die Nachrichten über eine Auslandsanteile unter hypothekarischer Belastung des herzoglichen Hausvermögens entschieden in Abrede gestellt werden.

Drückerlei in der italienischen Kammer.

Kaufkampf in den Wandelgängen.

In der italienischen Kammer kam es wieder zu heftigen Kämpfen zwischen den Abgeordneten der Popolari und faschistischen Kammermitgliedern, da der Sprecher der Popolari, von denen etwa 20 in der Kammer erschienen waren, erklärte, daß die Partei in Zukunft den Sitzungen fernbleiben werde. Auch Mussolini tritt in die Debatte ein, indem er sich gegen die Aussetzung der Kammeritzungen für drei Tage ausgesprochen. Er verlangte, daß am Sonntag die Debatte fortgesetzt werden müßte, da die Regierung den Vorwurf der Popolari nicht auf sich laden könne, die Regierung sei für die Ermordung Matteottis mit verantwortlich. Er verlangt von der Partei die Zurücknahme dieser Behauptung. Sollte ein Widerruf nicht erfolgen, so müsse er beantragen, daß die Partei von den weiteren Sitzungen ausgeschlossen werde. Dem Antrag Mussolinis auf Fortsetzung der Debatte am Sonntag wurde stattgegeben.

Nach Schluß der Sitzung kam es dann zu einem Zwischenschritt zwischen faschistischen Abgeordneten und zu Aventin-Gruppe gehörenden Abgeordneten der Popolari Partei. Es kam zu Zusammenstößen, in deren Verlauf einige Abgeordnete Faustschläge erlitten. Ein Abgeordneter soll hierbei verwundet worden sein.

vermieden werden, daß die deutsche Währung einen neuen Sturz erleide. Darum überweist der Reparationsagent im Endernehmen mit dem „Transferkomitee“ nur soviel, wie sich mit der Rücksicht auf die deutsche Währung vereinigen läßt. Es liegt auf der Hand, daß diese Summe nicht zu allen Zeiten gleich sein kann. Vielmehr muß das Transferkomitee bei jeder in Aussicht genommenen Ueberweisung aufs neue überlegen, ob sie im obigen Sinne „ungefährlich“ ist — ungefährlich nicht nur für Deutschland, sondern auch für die Alliierten, die ja mit den deutschen Zahlungen rechnen und um jeden Preis vermeiden wollen, daß Deutschland durch abermaligen Abfällen seiner Währung eine neue glänzende Exportkonjunktur auf Kosten der übrigen Weltwirtschaftsländer erhält. Wenn nun — wie von Frankreich nachdrücklich gefordert wird, und wie es auch im Dawes-Plan ausdrücklich vorgelesen ist — ein Teil der deutschen Schuldverbindungen, die als Sicherheit unserer Zahlungen dienen, im Ausland an private Geldleute verkauft werden, so müssen entsprechende Beträge vom Berliner Reparationskonto für eine längere Zeit zur Zahlung angewiesen werden. Damit gibt aber das Transferkomitee sein wichtiges Recht, jede Einzelszahlung zu bewilligen, zum Teil aus der Hand und verliert die Möglichkeit, die deutsche Währung in Notfälle zu schützen. Das ist der wichtigste Einwand gegen die Absicht Frankreichs, einen Teil der deutschen Eisenbahn- und Industrie-Schuldverbindungen zu „mokkifizieren“ (d. h. zu Bargeld zu machen). Wenn Deutschland — das leinerlei ein Recht auf den Schutz aus den Transferbestimmungen hat — dem französischen Wunsch zustimmt, so kann das nur geschehen, wenn Frankreich sich damit einverstanden erklärt, daß die genannte deutsche Zahlungsverpflichtung auf das für uns erträgliche Maß herabgesetzt wird.

Die Falschaffäre in Ungarn.

Die Untersuchung geht weiter.

Der ungarische Handelsminister hat angeordnet, daß bei der Postparaffine eine Untersuchung vorgenommen wird, weil ein Kredit entgegen den Regeln der Geschäftsgesetzgebung flüssig gemacht wurde. Für die Dauer der Untersuchung geht Generaldirektor Baros auf Urlaub.

Die Untersuchung bei der Postparaffine ist notwendig geworden, weil Radosky nach der Entscheidung der Frankfurter Kommissionen unter dem Vorwand, daß amtliche Stellen dies angeordnet hätten, 330 Millionen Kronen flüssig machen ließ. Mit diesen wollte er die in der Tuzhety-Bank gegen diesen Betrag deponierten 150 falschen Tausend-Frank-Noten auslösen und so die Spuren verwischen. Generaldirektor Baros verlangte selbst wegen der ohne seinen Befehl erfolgten Anzahlgabe die Einleitung einer Untersuchung gegen sich.

Letzte Meldungen

Ein neuer Vorkopf der „Hessen“.

Berlin. Das Linienschiff „Hessen“ ist zu einem erneuten Vorkopf in Richtung der Insel Högland aus Neval ausgefahren. Der Vorkopf wird unternommen auf Grund einer Fundmeldung, nach der der russische Eisbrecher mit zwölf Dampfmaschinen die Insel Högland mit Bekluft versehen haben. Der ursprüngliche Plan der „Hessen“, am 16. Januar mit dem eisigen Eisbrecher „Glabator“ zu versuchen, dem gestrandeten Dampfer „Altenamme“ Hilfe zu bringen, wird vorläufig zurückgestellt.

Vom Amt suspendiert.

Berlin. Die Vorstände des Landarbeiterverbandes, die Abga. Behrens und Meyer, die in letzter Zeit wegen angeblicher Beschaffung von 5000 Mark für den Femeimörder Schulz oft genannt wurden, haben ihre Vorstandsämter bis zur restlosen Klärung der Angelegenheit niedergelegt. Der Gesamtverband der Christlichen Gewerkschaften gibt von dieser Suspendierung Kenntnis und weist in einer Erklärung darauf hin, daß die beiden Herren die ihnen zur Last gelegten Taten aus gewerkschaftlichen Gründen nicht hätten begehen dürfen.

Verzugszuschläge erst ab 25. Januar.

Berlin. Der Reichsfinanzminister hat bestimmt, daß von der Erhebung von Verzugszuschlägen abgesehen werden soll, wenn die jetzt zu leistende Voranzahlung auf ein Kommando-Konto und die Verzugszuschläge innerhalb eines Monats nach Fälligkeit erst zwei Wochen nach Fälligkeit eingezahlt wird. Wer also die Voranzahlung bis zum Montag, den 25. Januar 1926 einzahlte, hat keine Verzugszuschläge zu zahlen. Dieser Zeitpunkt ist aber unbedingt einzuhalten, widrigenfalls Verzugszuschläge vom eigentlichen Fälligkeitstag, dem 12. Januar, ab berechnet werden.

189 000 Arbeitslose in Berlin.

Berlin. Die Zahl der Arbeitslosen in Groß-Berlin hat sich in der vergangenen Woche um 18 000 auf 189 000 erhöht. Damit ist jeder 21. Berliner Einwohner erwerbslos, und jeder 42. Bewohner bedarf Erwerbslosenunterstützung. Auch in der abgelaufenen Woche wurden noch zahlreiche Betriebe geschlossen oder führten kurzzeitig ein. In der Metallindustrie wurden nicht weniger als 4000 Personen arbeitslos.

Steuerfraße bei Mietswunder.

Berlin. Der Großverbraucherbund für Berlin und die Hausfeuerungsverwaltung von Berlin haben sich darüber verständigt, unter welchen Voraussetzungen beim Verleihen einer Wohnung, eines Ladens oder eines Geschäftsräumtes die Hausinspektoren zu tunen ist. Danach soll eine Stundung und Niederlegung der Hausinspektoren nicht erfolgen, wenn das Verleihen durch den Hauseigentümer selbst verantwortet ist, also etwa eine Mieterübernahme so hoch ist, daß sie die Mietskontrollen abdeckt. In anderen Fällen, wenn der Vermieter keine Schulz rüßt, z. B. bei plötzlichen Preisveränderungen durch den Tod des Mieters oder durch Konkurs, bestehen keine Bedenken, eine Stundung der Hausinspektoren mit Aussicht auf Niederlegung auszusprechen. Die Steuerverwaltung will unbillige Mieterforderungen, die dazu führen, daß der Hauseigentümer Wohnung, Laden oder Werkstatt lieber leerstellen läßt, als sie zu vermieten, steuerlich erfassen.

Verhaftung eines Femeimörders.

Stettin. In Greifswald (Pommern) wurde ein angeblicher Oberleutnant Lange unter dem Verdacht verhaftet, an den Femeimorden beteiligt zu sein. Durch den Rufus der Polizei ist auch der Aufenthalt des Oberleutnants von Panitzsch ermittelt worden. Er hält sich zurzeit in der Nähe von Rosenburg in Oberschlesien auf.

Am Geldschrank erhängt.

Erfurt. Der Fabrikbesitzer Kohn in Apolda (Thüringen) hat sich an seinem Geldschrank erhängt. Obwohl seine finanzielle Lage durchaus gesichert war, hatte er sich eingegeben, daß er bankrott sei.

Handüberfall auf ein Postamt.

Landeshaushalt. Ein Handüberfall wurde auf das Postamt Graftau bei Landeshaushalt verübt. Als eben der letzte Briefträger mit der Postkassette abgerechnet und das Postgebäude verlassen hatte, erschien ein schwarzes maskierter Räuber und erzwang unter Vorhaltung eines schußbereiten Revolvers von den beiden Postbeamten die Herausgabe des gesamten Geldes in Höhe von etwa 1000 Mark. Die sofort von zwei Landjägern aufgenommene Verfolgung blieb erfolglos.

Eröffnung des Instituts für geistige Zusammenarbeit.

Paris. In Anwesenheit des Präsidenten der Französischen Republik Doumergue, des Diplomatens Korps und zahlreicher wissenschaftlicher Vereinigungen ist hier das Institut für internationale geistige Zusammenarbeit eröffnet worden. Der französische Unterrichtsminister, der die Weisung erteilt, besetzt, daß das Institut ebenso von dem Geist der Zusammenarbeit für den Frieden und den Fortschritt der Völker befeuert sei wie der Völkerbund. Die Hauptaufgabe des Instituts soll das Studium familiärer geistiger Beziehungen zwischen den Völkern sein. Die einzelnen bei dieser Arbeit gehaltenen Reden waren durch Mustervorträge umrahmt. Auf dem Programm waren Dichtov, Gandel, Mozart und Schumann vertreten.

Wölfe in Italien.

Rom. Während in Mittel- und Südtalien die Wölfe abgenommen hat, dauern die Schrecken in Oberitalien an. Im Gebiet von Ravara liegt der Schnee 1,50 Meter hoch. Am Simpliciano und im Gebiet von Ivrea sind zahlreiche Lawinen niedergegangen. Bei Biunne explodierten drei Kanonenschüsse, die von einer Lawine überrascht wurden. In Genoa ein 60-jähriger Pensionär. In der Riviera haben die Blumentulturen schweren Schaden gelitten. Im Gebiet von Triest sind zahlreiche Wölfe aus den Bergen erschienen.

Ernennungen in Anstalt.

Moskau. Zum Vorsitzenden des Rates für Arbeit und Verteidigung wurde Rykow bestimmt, mit dem Hinweis darauf, daß dessen Vorsitzender den Vorsitz im Rat der Volkskommissare führt. Kamenev ist zum Volkskommissar für Innen- und Außenhandel ernannt worden.

Neues aus aller Welt

Gasvergiftung des Reichstagsabgeordneten Schöpflin. Der Reichstagsabgeordnete Schöpflin wurde in seiner Wohnung in Berlin mit Gas vergiftet bewußtlos aufgefunden. Die Feuerwehr wurde herbeigerufen, die sofort Wiederbelebungsbemühungen anstellte, die auch glücklich-weise von Erfolg waren. Die Ermittlungen ergaben, daß Schöpflin das Opfer eines Unfalles geworden ist. Er hatte vergessen, den Gashebel zu schließen. — Schöpflin gehört der Sozialdemokratischen Partei an und ist im Wahlkreis Baden gewählt.

Der Bulle im Schlafgemach. In arge Bedrängnis geriet die Familie des Fleischermeisters Bäsle in Drosfen (Neumark). Ein wildgewordener Bulle, der sich beim Abladen losgerissen hatte, sprang durch das Fenster des Schlafzimmers des Fleischermeisters. Die dort schlafenden Kinder konnten sich glücklichweise retten. Der Bulle drang dann in das Schlafzimmer ein und sprang auf die Betten, die tragend zusammenbrachen. Als er durch ein Fenster ins Freie wollte, blieb er stecken. Dann erstickte ihn sein Schicksal, er wurde überwältigt und unschädlich gemacht.

Schillings' Entscheidung. In einem längeren Schreiben an den preussischen Kultusminister hat Max v. Schilling das ihm angebotene Amt des Leiters einer Meisterklasse für Musik an der Akademie der Künste abgelehnt und die Fortzahlung der ihm auf Grund seines im gegenseitigen Einvernehmen erfolgten Ausscheidens zustehenden vertraglichen Bezüge erbeten.

Veranbarung eines Güterzuges. Auf der Eisenbahnstrecke Berlin-Hamburg bemerkte man einen großen Bandendiebstahl. In Wittendörge entdeckte man das Fehlen einer Plombe und machte sich sofort an die Untersuchung des Wagens. Ein Güterwagen war vollkommen ausgeräumt. Die Strecke Berlin-Wittendörge wurde alarmiert, und zwischen Wustermark und Friesack entdeckte man die Spuren des Diebstahls. Die Besatzung des Bahnkörpers war kilometerweit mit gebliebenen Sachen dicht besät. Man nimmt an, daß die Diebe bei Wustermark den Güterwagen erbrochen, ihn bestohlen haben und das Diebesgut auf die Bahnstrecke warfen.

Finanzieller Zusammenbruch einer Stadtgemeinde. In der Bürgermeisterei Wendorf wurde angeordnet, die Gemeindefasse für alle Ausgaben zu schließen. Es wird weder eine Erwerbstlosenunterstützung noch eine Ausgabe für Wohlfahrtszwecke mehr geleistet, sofern es sich nicht um Staats- oder Kreiszuschüsse handelt. Wendorf hat angeblich etwa 1000 Haupterwerbstätigenempfänger. Die Beamten und Lehrer haben ihre Gehälter noch nicht erhalten. Man erwartet, daß die Regierung eingreift.

Feuer im Seebad Ahlbeck. In einem der Gewächshäuser der Gemeindegärtnerei des Seebades Ahlbeck brach ein Feuer aus. In kurzer Zeit flandern sämtliche Gebäude in Flammen. Die Feuerwehr konnte nicht viel ausrichten, da infolge der Kälte das Wasser in den Schläuchen zu Eis wurde. Fast sämtliche Blumen, die im Sommer zur Ausschmückung der Anlagen und des Kurgartens dienen, sind vernichtet.

Schwere Stürme am Bodensee. In den letzten Tagen gingen über das Bodenseegebiet Nordoststürme hinweg, die auch zu mehrfachen Verkehrsstörungen führten. Beginn des hohen Wellenganges konnten die beiden letzten Abendfahrten Lindau-Nordrach-Lindau nicht gefahren werden. In Friedriehshafen ließen die Schiffe über und über mit Eis bedeckt in den Hafen ein. In schwere Seenot geriet ein mit Holz beladenes Motorschiff aus Sillingen, dem es nur mit großer Anstrengung gelang, den Hafen von Romanshorn zu erreichen. Die Hälfte der Brennholzladung ging infolge des Sturms verloren.

Unfall auf der Jager Bergbahn. Auf der Jager Bergbahn ereignete sich ein schweres Unglück. Ein Wagen kam an einer ziemlich abschüssigen, stark verschneiten Strecke ins Gleiten, geriet bei einer Kurve aus dem Gleis und überschlug sich zweimal. Von den 7 Insassen wurden 2 Personen getötet, 2 schwer und 3 leicht verletzt.

Familientragödie in Helsingfors. Der Major eines finnischen Jägerbataillons, Knaapi, tötete seine Frau und seine beiden Kinder durch Revolvergeschüsse und erschlug sich dann selbst. Der Anlaß zu dieser Tat ist noch nicht festgestellt.

Befreiung der Schiffe im Finnischen Meerbusen. Die im Finnischen Meerbusen in Eisnot befindlichen Dampfer sind in zwei Kolonnen geteilt. Die westliche wird von zwei russischen Eisbrechern geführt, in Neval erwartet die Kolonne besteht aus zehn bis elf Dampfern. Die „Hessen“ hat Befehl erhalten, der Kolonne entgegenzufahren. Die östliche Kolonne wird nach Petersburg geführt. Ansehend sind jetzt alle Dampfer außer Gefahr.

Studentenstreik. Zwei Studenten der Universität Pittsburg, die als Radfahrer verkleidet einem Vortrag über das Thema „Wie erhalte ich meine Schönheit?“ beiwohnten, in dessen Verlaufe die Vortragende, um ihre Methode zu demonstrieren, badete, wurden an ihrer tiefen Stimme erkannt. Sie wurden verhaftet.

Hus unserer Heimat

Wilsdruff, am 18. Januar 1926.

Merckblatt für den 19. Januar.

Sonnenaufgang	7 ²⁶	Mondaufgang	10 ¹⁸ U.
Sonnenuntergang	4 ²⁷	Monduntergang	11 ²² U.

1871 Niederlage der französischen Nordarmee bei St. Quentin. — 1874 Der Dichter August Heinrich Hoffmann v. Fallersleben in Norwey gest.

Der Haus- und Grundbesitzerverein hielt am Sonnabend in der „Tonhalle“ seine Jahreshauptversammlung ab. Der erste Vorsitzende, Herr Joh. Hildebrand eröffnete sie mit begrüßenden Worten und erstattete, nachdem fünf Anträge erledigt waren, einen ausführlichen Jahresbericht, aus dem zu ersehen war, daß im letzten Jahre sehr viel Arbeit geleistet worden ist. Dem Vorsitzenden wurde von den Versammelten wärmster Dank für seine Mühe im Interesse des Vereins bezeugt. Den Jahresbericht erstattete Herr Seemann. Der Kassenzustand belief sich darauf im abgelaufenen Jahre von 43 Mark auf 276 Mark erhöht. Auch dem Kassierer wurde für seine Arbeit gedankt und ihm auf Antrag der Kassierprüfer Entlastung erteilt. Ein Antrag aus der Mitte der Versammelten, die drei ersten Vorstandsmit-

glieder für die viele Arbeit einigermaßen zu entschädigen, wurde gegen 3 Stimmen abgelehnt, nachdem die betreffenden Vorstandsmitglieder selbst eine Entschädigung zurückgewiesen hatten. Aus dem Vorstande schied statutengemäß aus Herr Seemann als erster Kassierer, Herr Voigt als zweiter Kassierer, die Herren Barckhardt, Ebebe und Matthes als Beisitzer. Sämtliche Herren wurden wiedergewählt bis auf Herrn Matthes, der durch Herrn Heimlich ersetzt wurde. Nach Bekanntgabe verschiedener Eingänge erklärte der Vorsitzende bereit, für die Mitglieder unentgeltlich Auskünfte in Aufwertungsfragen einzubringen. Bereits in der letzten Versammlung war über die ew. obligatorische Einführung der Versicherung der Mitglieder gegen Haus- und Privathaftpflicht gesprochen worden. Nachdem nun der Vorsitzende die Sache nochmals dargelegt und in der Aussprache alles für und Wider reiflich erwogen war, wurde die obligatorische Einführung einstimmig angenommen. Das bedingt selbstverständlich auch eine Erhöhung der Beiträge, die von 6 auf 8, von 8 auf 12 und von 12 auf 16 Mark genehmigt wird. Über den Hypothekenschuh durch den Zentralverband gaben der Vorsitzende wie Herr Heimlich ebenfalls nochmals ausführliche Aufklärungen und empfahlen warm den Beitritt. Anmeldeformulare und Statuten können beim Vorsitzenden entnommen werden. Der letztere streifte anschließend wichtige Punkte aus der letzten Stadterordnetenversammlung und aus dem städtischen Haushaltpfan und erklärte, daß nach einer Zusage des Bürgermeisters die Eingabe betr. Neuaufstellung der Wohnungsverhältnisse in nächster Zeit beantwortet werden würde. Weiter empfahl Herr Hildebrand allen Mitgliedern, sich bei Eintragung von Aufwertungs Hypotheken mit der Feingoldklausel alle Rechte bezug. Ansprüche vorzubehalten. Die bezüglich Formulare können beim Vorsitzenden entnommen werden. Eine Angelegenheit wegen Reinigung der Fußsteige wird ausgiebig geprüft, die weitere Beratung aber zur nächsten Versammlung zurückgestellt.

Homöopathischer Verein Wilsdruff und Umgegend. Die Jahreshauptversammlung, die gestern nachmittags 4 Uhr in der „Tonhalle“ stattfand, war zahlreich besucht. Nach begrüßenden Worten stellte der Vorsitzende, Herr Käselobrant Richter, unter Eingängen die Zeitungsangelegenheit zur Ausprache. Seinem Vorschlage gemäß wurde einstimmig beschlossen, anstelle der Populären Zeitschrift die Stuttgarter Monatsblätter einzuführen. Auch gegen die geplante Errichtung einer Verbandsgeschäftsstelle machte sich im Prinzip kein Widerspruch geltend. Aus dem vom Vorsitzenden erstatteten Jahresbericht war zu entnehmen, daß der Verein auch im abgelaufenen Jahre weiter an Mitgliedern zugenommen hat und die homöopathische Bekämpfung wieder besondere Erfolge verzeichnen kann. Auch der Kassierer, Herr Augustin Jumbo, konnte von einem erfreulichen Wachstum der Kasse berichten. Ihm wurde für seine musterhafte Arbeit besonderer Dank und für die Rechnung Entlastung erteilt. Die folgenden Wahlen waren ziemlich rasch erledigt. Die Herren Louis Müller als 1. Vorsitzender, Birkenner als 2. Schriftführer, Alfred Geisler als Beisitzer, Meißner und Weise als Rechnungsprüfer wurden einstimmig wiedergewählt. Der Posten des 1. Kassierers, den Herr Jumbo bisher mit besonderer Aufopferung verwaltete und jetzt endgültig abgab, wurde Herr Käselobrant einstimmig übertragen. Herr Jumbo gehörte als 2. Vizepräsident dem Vorstande weiter an. Das Stiftungsfest soll am 17. April in „Kindenschlößchen“ gefeiert werden. Zur Vorbereitung wurde ein Vergnügungsausflug gewählt, der auch ein ev. Kinderfest für den Sommer mit in Erwägung ziehen soll. Ende Februar soll ein großer öffentlicher Lichtbildervortrag über Geschlechtskrankheiten und ihre Heilung gehalten werden. Im Schluß der Versammlung wurde dem Gesamtvorstand und besonders dem 1. Vorsitzenden für die Arbeit und Mühe aus der Mitte der Versammelten herzlich gedankt.

Educh-Konzert. Der „Abier“ wirt, Herr Walter Siegel konnte gar keinen glücklicheren Gedanken haben, als zur Weihe seines neuen, von der Firma Krebs & Reichbauer gelieferten Klügels ein Konzert der Geschwister Educh zu veranstalten. Genauso die finanzielle Seite war vorerst Bedenken erregt haben, aber der Besatz hat doch gezeigt, daß die hiesige Kunstgemeinde ziemlich stark und auch gewillt ist, derart künstlerischen Veranstaltungen regstes Interesse entgegenzubringen. Man frisch weiter auf dieser Bahn. — Das Konzert selbst war ein Ereignis für unsere Stadt und ein Höhepunkt in ihrem gefanglichen und musikalischen Leben. Welch eine Fülle von Wohlklang und Poesie ward da offenbar, wo Ton und Wort die gleiche künstlerische Linie hatten, und „sinnig gefüllt“, dem Hörer ins Herz klingen. Die S. Educh, die ausgereichene erste Violoncellistin der Dresdner Oper hat ihre herrliche Kunst mit herzlicher Hingabe. Sie sang zuerst die wundervolle Arie der Constanze a. d. Oper „Die Entführung aus dem Serail“ von Mozart und entzückte dabei durch den festlichen Klang ihres Soprans ebenso wie durch den schönen Ton, der ihre treffliche Schaltung behauptet. War sie in den Redern von A. Strauß, Roger und W. Rabler den herrlichen Stimmungsmalereien eine feinsinnige Ausbeuteein, dann entfaltete sie in dem Dell Aquasohen „Billanella“ und dem Walzer „Frühlingsstimmen“ von Joh. Strauß lovely glänzende Gesangsbeispiele und Lebenswürdigkeit des Vortrages, daß sie mit stürmischem Beifall überschüttet wurde, der sie zu einer teilweise Wiederholung zwang. Durch freudlichste Aufnahme seiner Darbietungen wurde auch Hans v. S. Educh ausgezeichnet, der die Königin aller Instrumente in bestem Wohl strahlen ließ. Blendende Technik, feinstes Stilgefühl, die Innerlichkeit seiner Auffassung kamen in dem Adagio von Bartel und in dem paraphrasierten Preislied Walters aus den Meisterliedern besonders zur Geltung. Die festliche und tonhörsche Wiederbege des „Am prompt“ von Leoncavallo und „An einsamer Quelle“ waren Meisterleistungen, denen ebenfalls eine Probe folgen mußte. Als Begleiter am Flügel wirkte Herr Kapellmeister Dr. A. Chik vom Staatstheater mit schmerzlicher Anpassungsfähigkeit. Nach schöner wäre es aber gewesen, wenn sich Gelegenheit geboten hätte, die große Kunst dieses Begleiters auch noch in einem Konzertstück betournern zu können. — Wir hoffen auf baldige Wiederkehr!

Grobes, frisches Jugendleben machte gestern die Herzen derer froh, die den Familienabend der Christl. Psalmsindererschaft im „Löwen“ besuchten. Aus allem, was geboten wurde, rang der Rhythmus einer festen, selbstbewußten Kraft, nicht untergeben durch Ausschweifungen der heutigen „Jugend“, die keine Jugend mehr ist. Besondere Erwähnung verdient der Vortrag des Bundesführers der Sächl. Psalmsindererschaft Frih Aiebold. Mit ergreifendem Haer, aber jugendlichem Herzen ging er hart ins Gericht mit allem, was unedel, morsch und unwahrscheinlich ist. Er betonte, daß nur die christliche Nächstenliebe die heute bestehenden Sogensätze im Volk ausgleichen kann, die dem Bessergestellten zeigt, daß er keinem schwächeren Volksgenossen helfen muß. — Die Lichtbilder zeigten uns das Leben der Psalmsinder auf der Fahrt, beim Feldschlägen, auf stiller Nachtwache. Vor allem aber ist die praktische Ausbildung wie: Fahrplanlesen, Orientierung im Gelände, Karte- und Spurenlernen eine wertvolle Hilfe für das praktische Leben. Nur schade, daß

die Silber etwas unklar waren. Bienen noch zu erwähnen die zwei lustigen Schattenspiele, die alles zum Kochen brachten, die Pieber, aus denen Wandler- und Sangeslust herausklang und die Länge der Jungens in ihrer derb-fröhlichen Art. Das Lied der drei kleinen Säger, „Frühe Vulkann“ betitelt, erregte große Heiterkeit. — Alles in allem, ein Abend, der zwar keine hochkünstlerischen, aber doch tiefe Gemütswerte und Liebe zu Gott, Hoff und Vaterland erkennen ließ.

Der Sächsische Grenadierlag wird vom 5. bis 7. Juni in der vogtländischen Kreisstadt Plauen abgehalten. Die Vorbereitung der großen kameradschaftlichen Zusammenkunft ist bereits seit Monaten aufgenommen.

Wiedereröffnung des sächsischen Erzbergbaues. Die sächsische Regierung beantragt im neuen Staatshaushaltsplan für 1926 die Bewilligung von einer Million Mark zur Förderung des Erzbergbaues im sächsischen Erzgebirge. In der Begründung dazu heißt es: „Es besteht Aussicht, daß sich auf wirtschaftlicher Grundlage Teile des eingestellten sächsischen Erzbergbaues wieder aufnehmen und, soweit sie noch in Betrieb oder in der Ausschließung stehen, durch Zuführung von Kapital erhalten und dort führen lassen. Damit wird nicht nur für einen gewissen Personenkreis dauernde Arbeitsgelegenheit geschaffen oder erhalten, sondern es werden auch inländische Bodenschätze der Wirtschaft zugeführt und dadurch die Einfuhr ausländischer Rohstoffe und mit ihr der Abfluß von Geld ins Ausland verringert werden.“

Jahresbericht der Gemeinde Grumbach auf das Jahr 1925.

Grumbach. (Gemeindevorordnetenitzung.) In der ersten Sitzung am 11. Januar 1926 begrüßte der Bürgermeister die Gemeindevorordneten besonders und wünscht, daß das Jahr 1926 für die Gemeinde ein Jahr des Fortschrittes sein möge. Als Gemeindevorordnetenvorsteher wählte das Kollegium einstimmig den Bürgermeister Ulmer wieder, ebenso wurden die bisherigen Stellvertreter Kaiser, Ormer und Richter wieder gewählt, und als Schriftführer B. A. Querner. Die Jahresrechnung 1924/25 wurde auf Antrag der Prüfer richtig gesprochen und dem Kassierer Entlohnung erteilt. Es soll richtig gesprochen und dem Kassierer Entlohnung erteilt. Es soll richtig gesprochen und dem Kassierer Entlohnung erteilt. Es soll richtig gesprochen und dem Kassierer Entlohnung erteilt.

In Gemeindevorordnetensitzung trat während des Berichtsjahres durch die Bürgermeisterwahl eine Aenderung ein. An Stelle des Bürgermeisters wurde Herr Gutsbecker Watzka als Nachfolger gewählt. Es wurden 11 Gemeindevorordnetensitzungen abgehalten. In diesen Sitzungen fanden 147 Punkte zur Beratung. Zur Vorbereitung der 147 Punkte machten sich 47 Ausschüsse zusammen, und zwar tagte der Bauauschuß 16 mal, der Wohlfaß- und Fürsorgeauschuß 10 mal, der Finanz- und Steuerauschuß 9 mal, der Schul- und Verwaltungsauschuß je 8 mal. Außerdem fanden 5 Sitzungen des Verwaltungsausschusses, 3 des Krankenhausvorstandes, 2 des Schützenvereins und je 1 des Walzen- und Feuerwehrvereins statt. Der Kreditausschuß hielt 3 Sitzungen ab. Außerdem wurden eine Reihe von Aufgaben des Kreditausschusses durch Umfrage erledigt. Die Pflicht- und freiwillige Feuerwehr hielten 2 gemeinsame Mannübungen ab. Folgende Beschlüsse der Gemeindevorordneten waren von besonderer Bedeutung: Wohl des Bürgermeisters, Gründung der Freiwilligen Feuerwehr und Bewilligung der dazu benötigten Mittel. Bau der Abortanlage in der Volksschule. Baukosten wurden Vorarbeiten bewilligt und dadurch der Bau von zwei Häusern mit vier Wohnungen ermöglicht. Das Ortsgesetz zur Erhebung einer Getränkesteuer wurde aufgehoben. An der Volksschule wurde der orthopädische Turnunterricht eingeführt. Die Bepflanzung der Straßen mit dem als Geschenk erhaltenen Sprengholz durchgeführt, der Fürsorgeauschuß besaß Grumbach mit Heringswalde gegründet, der Neubau eines Verwaltungsgebäudes mit sieben Wohnungen im Jahre 1926 beschlossen. Im allgemeinen sei noch folgendes erwähnt: Es wurden Berichtsjahr 12 (16) Geburten angemeldet, 15 (7) Ehen geschlossen, 10 (18) Sterbefälle eingetragen. Im Berichtsjahr wurden 419 An- und 449 Abmeldungen bewirkt. Tanzenlaubnis usw. wurde 39 mal erteilt. Gewerbeanmeldungen erfolgten 5, Wandergewerbebescheinigung 2 beantragt, Vaugesuche 16 eingereicht und genehmigt, 600 Steuerarten ausgestellt, beschlossen 41 Arbeitsbücher und 149 Ursprungszeugnisse. In 29 Fällen wurden Strafverfügungen gestellt und 13 mal das verfuhrte Strafverfahren angewandt. Der Vollstreckungsbeamte hatte in 11 Fällen zu funktionieren, im Vorjahr 20. Erwerbslose hatten wir am 31. Dezember 1925: 55 männliche (am 31. Dezember 1924: 13), 63 (7) Ehefrauen und Kinder als Zuschlagsberechtigte, 5 (—) weibliche. Die Gesamtzahl der unterstützten Personen betrug am 31. Dezember 1924 30, am 31. Dezember 1925: 123. Notstandsarbeiten sollen in nächster Zeit in Angriff genommen werden. Während des Berichtsjahres wurden dauernd unterstützt: 15 Kleintier, 14 Sozialrentner und 3 Mittellose. Außerdem sind 14 Zusatzrentenempfänger zu verzeichnen. Die Fürsorgeverwaltung wurde von Kranken und Hilfsbedürftigen stark in Anspruch genommen. Die Bezirksumlage betrug 2 685,45 RM., im Vorjahr 12 790,71 RM. Die Girokasse hatte am 31. Dezember 1925 131 (123) Konten, davon sind 5 öffentliche Kassen. Der Umsatz betrug im Berichtsjahr 441 912,63 RM., (433 992 RM.).

Heringswalde. (M a s t e r n.) In der hiesigen Lehrersfamilie sind die Mägen aufgetreten. Kantor Härtel ist deshalb am Schuldienst behindert. Der Unterricht nimmt seinen ungestörten Fortgang durch Vertretung. — (K a f i n a.) Die Nachbarvereine von Spechtshausen und Roborn haben sich zu einer Arbeitsgemeinschaft verbunden. Diese will bezwecken, regeres Interesse für die Vereinsbestrebungen zu wecken, wie gegenseitige Unterstützung zu leisten und die Gleichinteressierten zu sammeln. Voraussetzung ist natürlich, daß alle Mitglieder sich hinter die Beschlüsse des Vereinsvorstandes stellen.

Roborn. (S a g d.) Der Jagdpächter Großaufmann Fuhrmann-Dresden hielt am Donnerstag auf Grundherd keine Treibjagd ab. Nur Strecke wurden 30 Hasen gebracht, die Zahl hätte sich um 20 bis 30 Prozent erhöhen können, wenn ...

Reuthen. (M o t o r s p r i n g e.) Die Gemeinde bezog von der Firma Müller-Debeln eine Motorspritze, die am Freitag gegen 4 Uhr eingetroffen und besichtigt wurde.

Vereinskalender.

Landwirtschaftlicher Verein. Mittwoch den 20. Januar im „Abler“.
Sängerchor. Mittwoch 20. Januar alle Aktivitäten 1/8 Uhr „Löwen“.
Sonnabend den 30. Januar Hauptversammlung im „Abler“.
Turnverein (D. T.) 23. Januar Hauptversammlung.
Bezirksbauverein. Sonntag den 24. Januar nachm. 1/4 Uhr Hauptversammlung, 1/5 Uhr öffentlicher Lichtbildvortrag im „Löwen“.
Priv. Schützengesellschaft. 25. Januar 8 Uhr Schützenhaus Hauptversammlung.
Gewerbeverein. 26. Januar abends 8 Uhr im „Löwen“ Jahreshauptversammlung.
Berein für Natur- und Heimatkunde. 27. Januar 3/4 Uhr im „Löwen“ Jahreshauptversammlung.

Wetterbericht.

Bedekt bis wolkig. Vereinzelt Schneefälle, schwacher Frost, tagsüber Temperaturen um den Gefrierpunkt. Nördliche Winde mäßiger Stärke.
Allgemeiner Wettercharakter für die nächsten Tage: Temperaturen im Flachland um den Gefrierpunkt schwankend.

Sachsen und Nachbarschaft

Siebenlehn. (Einweisung.) Am vergangenen Donnerstag wurde in der hiesigen Schuhmacher-Geschule Herr Studientrat Joh. Burgbold-Reichen durch Herrn Direktor Meier feierlich in sein Amt als nebenamtlicher Lehrer für die Handelswissenschaften eingeweiht. Seitens der Lehrer und Schüler wurden ihm hierbei mancherlei Ehrungen erwiesen. Die Schülerzahl beträgt zurzeit 78. Verschiedene Beschlüsse fanden räumliche Erweiterung.

Dresden. (M u s i k d i r e k t o r H e l b i g t.) Im Alter von 58 Jahren verstarb am Freitag der Königl. Musikdirektor Alfred Helbig. Der Verstorbene ist 1887 in das Leibregiment Nr. 100 eingetreten und wurde von 1892 bis 1895 zur Ausbildung als Musikdirektor an das Konservatorium kommandiert. 1897 übernahm er als Nachfolger Rosenhofs die Kapelle des Jäger-Bataillons 13. 1902 wurde ihm als Nachfolger Kells die Leitung der Kapelle des Schützenregiments übertragen, deren guten Ruf er durch unermüdete Arbeit festigte und hob. Helbig zog mit seiner Schützenkapelle in den Weltkrieg. Nach Auflösung der Regimentsverbände wurde er mit der Leitung der Dresdner Garnisonskapelle betraut. Nach Neuaufrichtung der Reichswehr wurde Helbig als Musikdirektor zum 1. Bat. Inf.-Reg. 10 versetzt. Am 1. Januar 1925 wählte er wegen Krankheit aus dem Heeresdienst auszuscheiden. Er gründete dann die Helbig-Kapelle, die in Dresden und in Sachsen durch ihre rege künstlerische Tätigkeit sehr bekannt geworden ist.

Vannowitz. (K a f i r a s t w a g e n u m g e s t ü r z t.) Am Sonnabend ist schon wieder ein großer vollbeladener Lastkraftwagen im Vorort Ratz auf dem abschüssigen Teile der alten Staatsstraße Dresden-Dippoldswalde abgestürzt und nach Niederlegung einiger Bäume und Birnenpfähle in den Straßengraben gestürzt. Außer Materialschaden ist zum Glück kein größeres Unglück zu verzeichnen.

Dittersbach. (G e s c h i r r u n f a l l.) Der Kutscher der hiesigen Kolkerei hat die Ungewöhnlichkeit, im tosenden Galopp mit seinem Fackelwagen durch unsern Ort zu fahren. Am Sonnabend morgen kam nun der Wagen ins Schleudern. Die Pferde wurden losgelassen, der Kutscher stürzte auf die Straße, das Fackelwerk kippte um und der Kutscher wurde in das in der Nähe befindliche Krankenhaus gebracht. Der Wagen wurde ebenfalls schwer beschädigt.

Komenz. (S t i f t u n g e n.) Aus Anlaß des 100 jährigen Bestehens des Barmerzipitales (Stadtkrankenhaus) hat der Bezirksverband der Antischmerzmittel Komenz 300 Mark zur Anschaffung der fahrbaren Bänke der Krankenzimmer mit Baldern gestiftet. Ebenso übergeben die Landeshelfer der Oberlausitz einen gleichbedeutenden Betrag zur Verfertigung. Auch viele Geschäftsleute haben durch Gaben ihre Anteilnahme zu erkennen gegeben.

Sohland. (R ü c k f e h r e i n e s v e r s c h w u n d e n e n M ä d c h e n s.) Das 18jährige Mädchen Elka Richter aus Sohland ist verschwunden hier viel Aufsehen erregte, ist wieder zu ihren Eltern zurückgekehrt. In der Hauptstadt sollen ihr Wohnort bekannt und die damit verbundenen Gebräuche den Eltern weitergegeben haben.

Chemnitz. (K a m p f d e r P f e r d e g e g e n d i e S t r a ß e n b a h n.) In der Nähe des Centraltheaters gingen zwei vor einen Kraftwagen gespannte Schänkel plötzlich durch und rasten mit voller Wucht gegen einen Straßenbahnwagen. Durch den furchtbaren Anprall, durch den nicht nur die Glasfenster des Wagens zertrümmert, sondern auch die Plattform vollständig zertrümmert wurde, wurde der schwere Motorwagen aus den Schienen gehoben. Die Pferde kamen unter ihn zu liegen und konnten erst durch die herbeigeeilte Feuerwehr mit schweren Kopfverletzungen aus ihrer Lage befreit werden. Glücklicherweise sind Personen bei dem Unfall nicht zu Schaden gekommen.

Sand a. E. (E i n e n e u e J u g e n d h e r b e r g e.) Kurzlich wurde die neue Jugendherberge im Morielgrund bei Sand a. E. in Ergegnis von der Chemnitzer Ortsgruppe für Deutsche Jugendherbergen geschaffen, der Benutzung übergeben. Die neue Jugendherberge bietet Raum für 100 Jugendliche. Gleichwohl von den beiden Schwestern Pfaffen und Puffenstein entfernt erschließt sie der wunderbarsten Jugend das gesamte östliche Erzgebirge, besonders das obere Tal der Freiburger Maude, der Höhe und deren Zustöße.

Marienberg. (U n w e t t e r.) In der Gegend zwischen Marienberg, Reichenstein, Sargitz usw. traten dieser Tage Wintergewitter mit orkanartigen Stürmen auf, die ein Vortwärtkommen im Freien zur Unmöglichkeit machten. Die Heftigkeit des Sturmes erklärt am besten die Tatsache, daß an mehreren Orten Fensterheben eingebrochen wurden. — In Sargitz bedeckte der Sturm das Dach und zwei Essen der Scherffschen Molkerei ab.

Lengsfeld. (B e r e i t u n g s t ö r u n g.) Von dem am Freitag nachmittag gegen 1/3 Uhr von Falkenstein hier eingetroffenen Personenzug Nr. 2157 entgleiste innerhalb des Bahnhofes ein Personenzug 4. Klasse, wodurch das Hauptgleis für einige Stunden gesperrt und der Verkehr nach und von Zwickau eine längere Unterbrechung erlitt. Der Zwickauer Hilfszug wurde sofort requiriert und der Wagen wieder ins Gleis zurückbefördert. Personen sind bei der Entgleisung zum Glück nicht zu Schaden gekommen.

Bodenbach. (E i n B a t e r v o n z e h n H a l b w a i f e n t ö d l i c h v e r u n g l ü c k t.) Ein furchtbares Unglück traf die

Familie des Stelbvertersmeisters Friedrich Walter der Deutschen Reichsbahn am Bahnhofe Bodenbach. Walter wurde auf dem Bahnsteig von einer Vorhubgarnitur erfaßt, gestürzt und überfahren, daß er bald im Spital starb. Der Unglückliche ist Vater von zehn Kindern, die am Heiligen Abend schon die Mutter verloren hatten.

Rundfunkspielplan der mitteldeutschen Sender Leipzig und Dresden.

Dienstag den 19. Januar:

Wirtschaftsrandfunk. 10 Uhr vorm.: Wirtschaftsrichten; 11, 12 und 13 Uhr abends: Wirtschaftsnachrichten; 3, 30 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 6, 30 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 6, 15 Uhr abends: Wirtschaftsnachrichten; 7, 30 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 8, 15 Uhr abends: Wirtschaftsnachrichten; 9, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 10, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 11, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 12, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 13, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 14, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 15, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 16, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 17, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 18, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 19, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 20, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 21, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 22, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 23, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 24, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 25, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 26, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 27, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 28, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 29, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 30, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 31, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 1, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 2, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 3, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 4, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 5, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 6, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 7, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 8, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 9, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 10, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 11, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 12, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 13, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 14, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 15, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 16, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 17, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 18, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 19, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 20, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 21, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 22, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 23, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 24, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 25, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 26, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 27, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 28, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 29, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 30, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 31, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 1, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 2, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 3, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 4, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 5, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 6, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 7, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 8, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 9, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 10, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 11, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 12, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 13, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 14, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 15, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 16, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 17, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 18, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 19, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 20, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 21, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 22, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 23, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 24, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 25, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 26, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 27, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 28, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 29, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 30, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 31, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 1, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 2, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 3, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 4, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 5, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 6, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 7, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 8, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 9, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 10, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 11, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 12, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 13, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 14, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 15, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 16, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 17, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 18, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 19, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 20, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 21, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 22, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 23, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 24, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 25, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 26, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 27, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 28, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 29, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 30, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 31, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 1, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 2, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 3, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 4, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 5, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 6, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 7, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 8, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 9, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 10, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 11, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 12, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 13, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 14, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 15, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 16, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 17, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 18, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 19, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 20, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 21, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 22, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 23, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 24, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 25, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 26, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 27, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 28, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 29, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 30, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 31, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 1, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 2, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 3, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 4, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 5, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 6, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 7, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 8, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 9, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 10, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 11, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 12, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 13, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 14, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 15, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 16, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 17, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 18, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 19, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 20, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 21, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 22, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 23, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 24, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 25, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 26, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 27, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 28, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 29, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 30, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 31, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 1, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 2, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 3, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 4, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 5, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 6, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 7, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 8, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 9, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 10, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 11, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 12, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 13, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 14, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 15, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 16, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 17, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 18, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 19, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 20, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 21, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 22, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 23, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 24, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 25, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 26, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 27, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 28, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 29, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 30, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 31, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 1, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 2, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 3, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 4, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 5, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 6, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 7, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 8, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 9, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 10, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 11, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 12, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 13, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 14, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 15, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 16, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 17, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 18, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 19, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 20, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 21, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 22, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 23, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 24, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 25, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 26, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 27, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 28, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 29, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 30, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 31, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 1, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 2, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 3, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 4, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 5, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 6, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 7, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 8, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 9, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 10, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 11, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 12, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 13, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 14, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 15, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 16, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 17, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 18, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 19, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 20, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 21, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 22, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 23, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 24, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 25, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 26, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 27, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 28, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 29, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 30, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 31, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 1, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 2, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 3, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 4, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 5, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 6, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 7, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 8, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 9, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 10, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 11, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 12, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 13, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 14, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 15, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 16, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 17, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 18, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 19, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 20, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 21, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 22, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 23, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 24, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 25, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 26, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 27, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 28, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 29, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 30, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 31, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 1, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 2, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 3, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 4, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 5, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 6, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 7, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 8, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 9, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 10, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 11, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 12, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 13, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 14, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 15, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 16, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 17, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 18, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 19, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 20, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 21, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 22, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 23, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 24, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 25, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 26, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 27, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 28, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 29, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 30, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 31, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 1, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 2, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 3, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 4, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 5, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 6, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 7, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 8, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 9, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 10, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 11, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 12, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 13, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 14, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 15, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 16, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 17, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 18, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 19, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 20, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 21, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 22, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 23, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 24, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 25, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 26, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 27, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 28, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 29, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 30, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 31, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 1, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 2, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 3, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 4, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 5, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 6, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 7, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 8, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 9, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 10, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 11, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 12, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 13, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 14, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 15, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 16, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 17, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 18, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 19, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 20, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 21, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 22, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 23, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 24, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 25, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 26, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 27, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 28, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 29, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 30, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 31, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 1, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 2, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 3, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 4, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 5, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 6, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 7, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 8, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 9, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 10, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 11, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 12, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 13, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 14, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 15, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 16, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 17, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 18, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 19, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 20, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 21, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 22, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 23, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 24, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 25, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 26, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 27, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 28, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 29, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 30, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 31, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 1, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 2, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 3, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 4, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 5, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 6, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 7, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 8, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 9, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 10, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 11, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 12, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 13, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 14, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 15, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 16, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 17, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 18, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 19, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 20, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 21, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 22, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 23, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 24, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 25, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 26, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 27, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 28, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 29, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 30, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 31, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 1, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 2, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 3, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 4, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 5, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 6, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 7, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 8, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 9, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 10, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 11, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 12, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 13, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 14, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 15, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 16, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 17, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 18, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 19, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 20, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 21, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 22, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 23, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 24, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 25, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 26, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 27, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 28, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 29, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 30, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 31, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 1, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 2, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 3, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten; 4, 15 Uhr nachm.: Wirtschaftsnachrichten;

FÜR DIE ERSTEN MASKENFESTE

Rosenrollen aus dem fernen
Osten - Bunte Perücken

Kurzgeschürzte Kostüme -
Reisrock und Fächer

Schon bevor der Frühling kommt, um die Zeit, wo die weiße Schönheit des Winters sich auflöst in trauriges Grau mit Regen und Schmutz, hat man den Winter satt und die der Fortlosigkeit der Regentage angepöste winterliche Kleidung. Man mag nicht mehr! Immer Grau und Kälte und wieder Grau! Und wenn man sagt, keine heiß strahlende Sonne hat, so will man wenigstens so tun als ob, und sich ihr zu Ehren bunt und leicht und lustig anziehen und einen Abend lang alles Grau und alle Sorgen und alles tägliche Einzelne vergessen. Auf Grund dieser psychologischen Einstellung wird die Fastnachtzeit immer zugleich die Zeit des Karnevals und des Maskentreibens bleiben, und wer jung ist, schlüpft in eine neue Haut, wird für Stunden ein anderer Mensch, erfüllt seine Sehnsucht, anders zu sein, als er ist oder sein darf. Nicht immer aber entspricht die ersehnte Traumgestalt eines Menschen seiner Eignung zu ebendieser Figur. Aus dieser Antagonie entspringt der einzige Zwang, den man sich beim Ausuchen des Maskenkostüms auferlegen sollte. Man sollte mit seiner Phantasie und Neigung einen Kompromiß zugunsten seiner Körperlichkeit und seines Temperaments schließen, um nicht ungewollt komisch zu wirken.

Heute, wo die Röde er-



stehen, sondern bedecken und trocknen nicht die beschwerende Bürde eines langen Nodens in sich bergen. Wer sich leisten kann, hüpfte kurzgeschürzt bis zum Knie und noch höher durch den Maskentrubel, als Buschmädchen im bunten Vostrodchen, als Indianerin im wehenden rosa Peinetrod oder als moderner Strumpfwepeter im kurzen, engen, beinahe anliegenden schwarzen Taftbüschchen. Daß das Buschmädchen keinen präden Gesichtsausdruck, die Indianerin keinen blonden Bubentopf und der Strumpfwepeter keinen schmalen Augenausschlag haben darf, versteht sich wohl von selbst. Von sehr präntem Reiz aber ist es, mit diesen Kostümen - falls das Temperament dazu vorhanden ist - seinen Typ zu ändern und sich als blonder Bubentopf eine schwarze Perücke mit langen Büschchen und als halsliche schwarze Schönheit eine Buschelperücke aus weißen Seiden- oder Wolshaaren aufzusetzen und dadurch nicht nur verändert, sondern als Andere zu erscheinen. Auch eine große, rote Seidenperücke verändert Gesicht und Ausdruck, besonders wenn sie vom Kostüm wirksam unterstützt wird. Eine hübsche, bestechend weibliche Aufmachung hat den Vorzug, nicht unbedingt wichtig und lebhaft sein zu müssen; es genügt, eine lebenswürdige Miene aufzusetzen und sich unterhalten zu lassen.

Dr. Hedy Hofmann

Die Abbildungen sind dem Ullstein-Album für Puppen und Spielzeug entnommen. Das Album ist für 75 Pf. überall in Buch- und Papierhandlungen sowie in großen Kaufhäusern zu haben. Zu allen Modellen gibt es Ullstein-Schnittmuster.

Ämliche Verkündigungen

Maul- und Klauenseuche erloschen im Gchdt
1. des Gutsbesizers verm. Köplich in Jetta,
2. des Gutsbesizers Mchner in Odriska.
Die Sperregebiete und Beobachtungsgebiete werden aufgehoben. Die betreffenden Gemeinden werden in die Schutzzone einbezogen.
Reichen, am 16. Januar 1926.
Die Amtshauptmannschaft.

Bekanntmachung.

Die für 1926 geltende Ausweise für unsere Beauftragten, welche die Kontrolle der Zähler, Lampen- und Leitungsanlagen vornehmen, sind in **ochergelber Farbe** ausgefertigt. Es wird noch darauf hingewiesen, daß diese Ausweise das Lichtbild des Inhabers sowie die Unterschriften des Vorstandes tragen. Die für 1926 ausgefertigten Ausweise in blauer Farbe werden für ungültig erklärt.
Freital, am 16. Januar 1926.
Kraftwerke Freital, Aktiengesellschaft.

Gasthof Grumbach

Zu unserem **Dienstag**, den 19. Januar, stattfindenden **Karpfenschmaus** verbunden mit seiner **Ballmusik** laden wir ganz ergebenst ein.
Paul Vohe und Frau.

Landwirtschaftl. Verein Wilsdruff.

Mittwoch, den 20. Januar, nachmittags 4 Uhr im „Weißen Adler.“
Tagesordnung:
Eingänge, Kassenbericht, Wahlen. **Vorsitz** des Herrn Landwirtschaftsrat Krimm. **Die Dauerbündlungsversuche der Landwirtschaftskammer** (mit Lichtbildern). Verchiedenes.
Der Vorsitzende.

Elekt. Beleuchtungskörper

Globen, Bügelisen, Kochtöpfe und sämtliches Installationsmaterial kaufen Sie preiswert bei
Albert Ranft, Wilsdruff, Dresden
Straße 218

Suche sofort eine zuverlässige Person,

welche den **Vertrieb** von täglich 50-60 Litern **Frischmilch** übernimmt. Die Milch wird früh nach Wilsdruff geliefert. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieses Blattes.



Ab **Mittwoch**, den 20. 1., treffen wir wieder allwöchentlich im **Hotel „Goldner Löwe“** mit **feinsten Zucht- u. Raffetauben** ein.

Willy u. Walter Kannegieser, Fördergersdorf und Braunsdorf.

Verloren

wurde eine **Brieftasche** mit Inhalt am 15. d. M. auf der unteren Dorfstraße in Kaufbach. Gegen gelegliches **Rinderhorn** abzugeben **Kaufbach Nr. 10**

Zwei schöne **Bullenkälber** von Herdbuchtieren verkft. **Oberdorfer, Durbhardswalde.**

Ein junger, sprunghafter **Zuchtbulle** steht zum Verkauf **Limbach Nr. 10.**

Keine kalten und nassen Füße mehr.

Die vorzüglichen Erfahrungen, welche ich bei dem Gebrauch Ihrer Fußpflege-mittel machte, geben mir heute Veranlassung, Ihnen meinen Dank auszusprechen. **Jahrelang** habe ich... gebraucht und halte ständig nach kurzer Zeit wieder. **Schmerzen** an meinen Hühneraugen. Nun verjagte ich im März d. J. **Kufrol**. Ich brauchte nur 1 mal zwei kleine Stüchchen aufzutragen und am 2ten Tage nach einem heißen **Kufrol-Fußbad**, waren beide Hühneraugen leicht abzulösen. Seitdem habe ich keine Schmerzen mehr an meinen Hühneraugen gehabt. **Gleichfalls** haben mir die **Kufrol-Fußbäder** sehr wohl getan, und ich habe die gute, stärkende Wirkung stets lange verspürt. Doch am allerbesten gefallen mir Ihre **Kufrol-Einlegesohlen**. Vor einigen Tagen kaufte ich für meine Frau 2 Paar **Kufrol-Einlegesohlen** Nr. 40 und für mich 2 Paar Nr. 48. Seitdem kenne ich keine kalten und nassen Füße mehr. Obwohl ich an hartem Fußschweiß leide, bin ich jetzt **stets** ohne Schnupfen und Erkältung geblieben. Ich habe nur den Wunsch, daß recht viele Menschen die wohltuenden, befreienden und stärkenden Eigenschaften Ihrer einzigartigen **Kufrol-Fußbäder** erfahren möchten und werde hierzu nach Kräften beitragen.

Reer (Düffelsland), Dierstr. 15, den 14. 11. 25. **F. S. Bierfuß.**
Preis **RM. 1,25 bis RM. 1,75** je Paar. **Imprägnierte Kufrol-Einlegesohlen** ohne **galeatische Einlage** 90 Pfg. und 1.- je Paar.

Verkaufsstelle: **Drogerie Paul Kiehl.**

München-Augsburger Abendzeitung

Führende nationale Zeitung **Süddeutschlands**
Erscheint seit vor 1609
Wöchentlich siebenmal • Wertvolle Beilagen

Feste politische Haltung
Schnelle und zuverlässige Berichterstattung auf allen Gebieten des öffentlichen Lebens.
Umfangreicher Handels- und Börsenteil • Ausführlicher Kurzzettel der Börsen in Berlin, München, Frankfurt, Augsburg, Stuttgart und Wien.
Eigene Mitarbeiter an den Hauptplätzen des In- und Auslandes

Das große nationale Familienblatt

Infolge ihrer großen Verbreitung in den kaufkräftigen Kreisen anerkannt als **wirkames Insertionsorgan**
Bezugspreis **RM. 2,75** monatlich • **Probenummern kostenlos**
Bestellungen nehmen entgegen die Postanstalten, unsere Agenturen und der Verlag
München 2 S. J. Paul Heyestraße 9-13

Annahme der Inserate nur noch bis 10 Uhr

Windjaken,

10., 12., 14., 16., 18. u. 22. - 28.
Martin Barth, Freiburger Str. 5

Schlagen von Hohlraum auf Spezialmaschine

in sauberer Ausführung übernimmt **Alfred Dürre, Wilsdruff, Zedlitzstraße 183**

Arthur Haase, Dresden, Kreuzstraße 2
Hemden Schneiderei - Hemdenklinik
Spez. Oberhemden n. Maß, auch von mitgebr. Stoffen



Das dankbare Seifenpulver

Größte Ergiebigkeit und hervorragende Waschwirkung! **Dixin** ist für jedes Waschverfahren geeignet. Besonders vorteilhaft für Maschinenwäsche zu verwenden!
Ohne Chlor.

Zerleiblicher des Grans, Rechtsanwalt Koge, vernommen. Er schilberte, wie sich Grans mit aller Energie gegen ein Gnadenersuchen gewehrt habe. Er fügt hinzu, er könne selbst nicht mehr die Sache durchsehen: Entweder sei Grans völlig unschuldig, oder er habe ein ausgezeichnetes Schauspieltalent. Die Verhandlung wird dann auf Montag vertagt.

Ein Brief des geflüchteten Holzmann.

§ Berlin, 16. Januar.

Der Russe Michael Holzmann, der bekanntlich zu dem gegen ihn angelegten Prozeßtermin nicht erschienen war, hat an den Gerichtsvorständen, Landgerichtsdirektor Dr. Schulze, einen Brief gerichtet, von dem er gleichzeitig Durchschläge an die Presse verfaßt hat. In diesem Schreiben heißt es u. a.:

„Ich halte es für meine Pflicht, Sie zu benachrichtigen, daß ich aus Deutschland ins Ausland ausgereist bin. Der erste wesentliche Grund für meine Ausreise ist in meinem Gesundheitszustand zu suchen. Der wichtigste Grund für meine Abreise aus Deutschland war somit die Sorge um mein Leben. Der zweite nicht minder bestimmende Anlaß bestand in der Weigerung meiner Rechtsbeistände, vor Gericht zu erscheinen für den Fall, daß ihr Honorar nicht vor dem Termin entrichtet würde. In der Gerichtsverhandlung am 14. Januar hätte ich demnach nicht nur mein Leben in Gefahr befunden, sondern ich wäre auch ohne Verteidigung gewesen. Deshalb blieb mir kein anderer Ausweg als das Ausland. Sobald mir meine Gesundheit erlaube wird, vor Gericht zu erscheinen, werde ich dorthin zurückkommen und mich zu Ihrer Verfügung stellen.“

Der Brief ist vom 13. Januar datiert und von unbekannter Seite in Berlin zur Post gegeben. Bisher ist es noch nicht möglich gewesen, zu ermitteln, wohin Holzmann sich gewandt hat.

Bei den Verhandlungen wurde zunächst Bartels über seine Begehren zu Holzmann vernommen, seine Aussagen ergaben nichts Neues.

Nach Bartels wird der Arztnalassistent K o t h e vernommen, der von ostindischen Teufelschneidern Geld angenommen haben soll, was der Angeklagte bestreitet. Einmal, als er durch seine eigene Krankheit und die Krankheit seiner Frau in große Not geraten war, habe er Holzmann um ein Darlehen von 200 Mark gebittet, das er in Italien zurückzahlen wollte. Einige Zeit darauf hat Holzmann ihm 200 Mark geschickt, von denen er in monatlichen Raten von je 20 Mark 60 Mark zurückgezahlt haben will. Die Fortsetzung der Verhandlung findet Montag statt.

Pölzings Münchener Erschießungen.

§ München, 16. Januar.

Im weiteren Verlauf der Verhandlungen werden zwei wichtige Zeugen vernommen. Der Ingenieur Seidler, Leutnant im Freikorps Lühow, hat den Einmarsch bei Perlach mitgemacht und den Ort ruhig gefunden. In München eingedrungen, teilte Major Schulz, dem er unterstand, den versammelten Offizieren mit, daß das Recht zu handreichlichen Beurteilungen den Preußen abgenommen sei und nur noch den Bayern zuzuflehen. Darauf wird der Major Schulz vernommen, gegen den ein Verfahren in derselben Sache schwebt und der deshalb nicht vereidigt wird. Er bekundet, daß er am 4. Mai, also am Tage vor der Erschießung, erklärt habe, daß die Standgerichtsbarkeit den Preußen abgenommen werden sollte. Er habe den Offizieren die Anweisung gegeben, Gefangene entweder bei ihm oder direkt beim bayrischen Generalleutnant abzugeben. Pölzing habe keinen Auftrag gehabt, in Perlach Verhaftungen vorzunehmen.

Nach dieser Aussage nimmt Präses seine Behauptung, er habe Schulz sagen hören: „Legen Sie die Scheweine um!“ zurück, bleibt aber dabei, den Befehl zur Erschießung von Pölzing erhalten zu haben. Auch Pölzing hält die Befundung über die Rolle des Majors Schulz bei der Abfassung des Berichts nicht mehr aufrecht, besieht aber darauf, daß Schulz gesagt habe, es sei eine sehr unangenehme Geschichte. Der Leutnant, der den Bericht dienstlich abgefaßt hat, der jetzige Rechtsanwalt D e n n i n g e l, behauptet, daß der Bericht nach Angabe Pölzings angefertigt worden sei. Major Schulz habe die ganze Sache eine peinliche Sache für das Korps genannt. Die Beweisaufnahme wird am Montag fortgesetzt.

Arbeiter und Angekettete.

Berlin. (Zusammenschlüsse von vaterländischen Werkzeugschneidern, Werkzeugschneidern.) Unter dem Namen „Reichsausschuß der Werkzeugschneiderverbände“ sind der Reichsbund vaterländischer Arbeiter- und Werkzeugschneiderverbände, der Reichsbund deutscher Angekettetenberufswörter, der Reichsbund deutscher Klein- und Straßenbahner und weiterer vaterländischer Berufsorganisationen zusammengetreten. Die Leitung des Reichsausschusses unterliegt einem vierköpfigen geschäftsführenden Vorstand.

Im Kampf um die Ehre.

Erzählung von H. Kentish.

9) (Mausdruck verboten.)

Dort — so — dort war es.

Wieder rauschten die Gebüsche auf. Und wieder klang ein Laut durch die Nacht, wie ein leiser Schritt. Der Schatten, den die alten Bäume warfen, war ein so dichter, daß man nichts erkennen konnte. Und doch glaubte Elisabeth deutlich eine Gestalt durch diesen Schatten gleiten zu sehen. Eine Sekunde lang bligte im Mondlicht irgend etwas auf. War das nicht ein blankpolierter Knopf, wie er an Offiziersuniformen ist?

Aber ihres Wissens war unter den Gästen kein Offizier. Daß Westermann war schon im Laufe des gesungenen Tages, nach einer notwendigen, sehr stürmischen Unterredung mit seiner Mutter, in seinem Automobil weggefahren und nicht wieder in die Villa herausgekommen. Der alte Christoph hatte dies erzählt; die Diensteute in solchen vornehmen, großen Hauswesen sind eben auch nicht blind und taub, wie die Herrschaft so häufig anzunehmen scheint.

Elisabeth Hell sah noch immer auf die Gestalt, welche dort im tiefsten Dunkel nun stillzustehen schien. Hier sprang der angebene Hausknecht weit in den Garten hinein vor, in welchem Frau Margots eigene Zimmer lagen, außer ihrem Schlafgemach. Im Innern des Hauses war dieser Teil mit dem anderen Gebäude durch Treppen und Korridore verbunden. Aber Elisabeth hatte gehört, daß sich hier im Erdgeschloß eine Tür befand, welche allerdings nie geöffnet war. Man sollte da auf eine schmale Nebentreppe gelangen, welche direkt zu den Gemächern der Hausfrau führte.

Eine Wolke zog über den Mond. Noch meinte das junge Mädchen einen Moment lang den Schatten einer Gestalt zu sehen; dann verlor alles im Dunkel. Als die Wolke vorübergezogen war, lag das Mondlicht hell auf die Erde. Sie war leer.

Freiburg. (Der Arbeitsstreit in der Schwarzwalder Lederindustrie.) In dem Arbeitsstreit in der Schwarzwalder Lederindustrie ist infolge einer Wendung eingetreten, als der Reichsarbeitsminister das Verfahren über die Verbindlichkeitsklärung des Schiedsspruches vom 22. Dezember 1925, der bekanntlich eine Herabsetzung der Tariflöhne vorsah, eröffnet hat. Die Parteien werden zu Besprechungen hierüber auf Dienstag, den 19. Januar, nach Berlin eingeladen.

Aus dem Gerichtssaal.

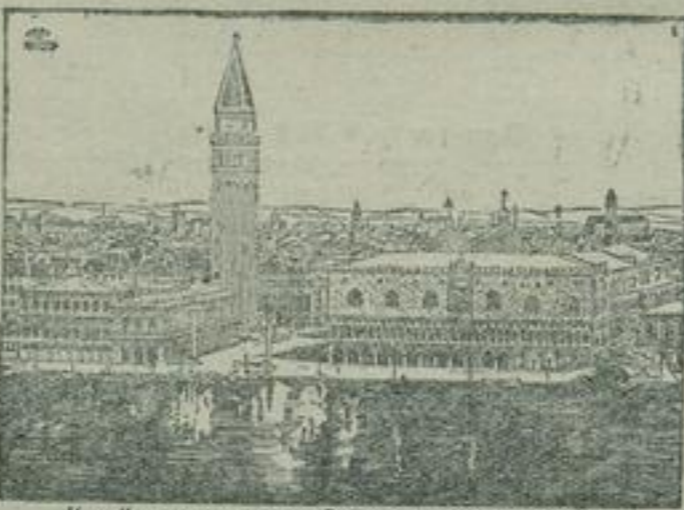
Ein Hochverratsverfahren gegen den Hochmeister des Jungdeutschen Ordens. Wie die Zeitung des Jungdeutschen Ordens mitteilt, ist auf Grund von Angaben der aus dem Jungdeutschen Orden ausgeschiedenen Herren Dr. Schaumlöffel und Dr. Fenge von der Kasseler Staatsanwaltschaft ein Hochverratsverfahren gegen den Hochmeister des Jungdeutschen Ordens, Arthur M a h r a u, bzw. gegen die Ordensleitung eingeleitet worden. Der Jungdeutsche Orden richtet durch sein Presseorgan an den preussischen Innenminister Severing die öffentliche Anfrage, ob er bereit sei, in der Öffentlichkeit die gegen die Ordensleitung vorliegenden angeblichen Anschuldigungen zu nennen.

Verurteilungen gegen den Bankier Warburg. Die hamburgische Strafkammer verhandelte in zweiter Instanz einen politischen Verleumdungsprozeß, den seit längerer Zeit die beiden bekannten hamburgischen Bankiers Max Warburg und Dr. Meißner gegen den Herausgeber der deutsch-völkischen Zeitschrift „Der Hammer“, Frisch, angestrengt hatten. In zwei Artikeln vom 7. Februar und 15. Mai 1925 sowie folgenden weiteren Veröffentlichungen hatte Frisch insbesondere Warburg des Landesverrats geziehen. In erster Instanz war der Angeklagte zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden, wogegen er Berufung einlegte.

Eine Antikriegsschrift vor Gericht. Vor dem Gemeinsamen Schöffengericht in Leipzig hatten sich wegen Gotteslächerung und Verbreitung unzüchtiger Schriften der sozialdemokratische Schriftsteller Bruno Vogel und neun andere Personen, darunter der Inhaber des Verlags „Die Wölfe“, Artur Wolf, und der Maler und Graphiker Verlit aus Leipzig zu verantworten. Ende 1924 erschien im Verlag „Die Wölfe“ eine von Vogel herausgegebene Antikriegsschrift unter dem Titel „Es lebe der Krieg“ mit 11 Skizzen kriegerischer und antimilitarischer Tendenz aus der Zeit von 1914—1919. Die Broschüre war in einer Auflage von 5000 Stück erschienen und wurde vom Staatsanwalt beschlagnahmt, besonders wegen der Skizze „Der Heldentod des Geheimen Ritters III“. In späteren Abendstunden wurde das Urteil gefällt. Es lautete gegen Vogel wegen Verbreitung unzüchtiger Schriften auf 500 Mark Geldstrafe, gegen Wolf wegen Verbreitung unzüchtiger Schriften und Verbreitens des Pressekrieges auf 1000 Mark Geldstrafe, gegen den Maler Verlit auf 100 Mark Geldstrafe und gegen den Verleger Bauersdorf auf 100 Mark Geldstrafe. Die Anklage wegen Gotteslächerung wurde fallen gelassen. Die übrigen sechs Angeklagten wurden freigesprochen.

Spiel und Sport.

Sp. Der Reichspräsident für die Kölner Kampfspiele. Reichspräsident von Hindenburg hat dem Ausschuss für die Deutschen Kampfspiele 1926 in Köln folgendes Schreiben gesandt: „Den Deutschen Kampfspiele wünsche ich vollen Erfolg! Mögen sie die turn- und sportliche Jugend des deutschen Volkes aus allen Teilen der Welt in friedlichem Wettkampfe vereinen und zur Stärkung des sportlichen Geistes sowie des deutschen Volksbewußtseins beitragen. Berausender der Kampfspiele 1926 ist die ablehnungswürdige Stadt Köln ihrem Ruf zur ersten großen deutschen Tagung nach Befreiung von fremder Besatzung folgt frohgejubelt die deutsche Jugend. Der herrlichen Stadt am Rhein und allen Mitwirkenden Glück auf zur wackeren Tat!“



Venedig, von wo schwere Erdbeben gemeldet werden.

Sp. Sport und Steuer. Der Reichsminister der Finanzen hat auf Eingaben verschiedener Sportverbände hin jetzt genehmigt, daß gemäß den geltenden Bestimmungen grundsätzlich auf die Abgabe einer Erklärung über das gesamte Vermögen in den Fällen verzichtet werden kann, in denen bisher schon eine Befreiung von der Vermögenssteuer Platz gegriffen hat oder mit Sicherheit anzunehmen ist, daß die entsprechenden Befreiungsvorschriften Anwendung finden. Das ist bei den Vereinigungen der Fall, die sachgemäß und tatsächlich der körperlichen Erziehung des Volkes dienen, wie die Turn- und Sportvereine.

Sp. Unfall beim Berliner Sechstagerrennen. R n a p p e - K i e g e r entfesselte eine wilde Jagd und gewann eine halbe Runde. In der Kurve stürzte Knappe zusammen mit Girardengo und das Rennen mußte abgeblendet werden. Es stellte sich nachher heraus, daß sowohl Girardengo als Knappe einen Schlüsselbruch erlitten hatten und das Rennen aufgeben mußten. Girotti und Rieger bildeten eine neue Mannschaft.

Vermischtes.

Ein neuer Messias. Annie Besant, die bekannte Führerin der Theosophen, hat Berichterstattern mitgeteilt, daß in Madras in Indien vor 20 000 Delegierten aus allen Teilen der Welt der neue Messias ausgerufen worden soll. Dieser neue Messias ist ein Inder namens Krishnamurti, der seit 1911 in England und in Frankreich gelebt hat und nach europäischem Muster erzogen worden ist. Nach der Wahl wird der neue Messias Besant und Propagandareisen unternehmen und zwölf Apostel werden ihn begleiten; es gehören dazu Annie Besant selbst und Charles Leadbeater, der sich Bischof von Australien nennt. Bestimmungsgegenstand hätte der Messias erst nach einigen Jahren kommen sollen, aber er hat seine Ankunft beschleunigt. „Der neue Heiland“, sagte die Besant, „bringt der Welt eine neue Religion, aber es braucht darum keiner seine bisherige Religion aufzugeben, da die neue Religion alle anderen Religionen umfaßt, so daß man zu ihr gehört, auch wenn man nicht offiziell beitrifft.“ Die Messiasverkündigung in Madras findet unter freiem Himmel in einem Bananenbain statt, und die Reden, die gehalten werden, werden durch Lautsprecher verbreitet. So machen sich auch Religionsgründer die neuesten Erfindungen zunutze.

Die Ausgrabungen aus alttestamentlichem Boden in Ur, in Babylonien, sind wieder Ausgrabungen unternommen worden, nachdem man dort schon früher interessante Funde gemacht hatte. Man fand diesmal eine große Zahl von Backsteinen, in denen die Toten mit gebogenen Knien, im übrigen aber ausgestreckt lagen. In den Särgen aus Lehm waren sie eingewickelt in Schilfmatten und neben ihnen standen Lehmgefäße, die mit Speisen und Getränken gefüllt gewesen sein mußten. Einer der Toten hatte zu Füßen eine Art Rasiermesser mit einem kurzen Handgriff, ein anderer eine ganze Kollektion von Lehmgefäßen. Die Gräber stammen aus der Zeit 1900—1700 v. Chr. — In Palästina fand man südöstlich von Jaffa ein in den Felsen gehauenes Mausoleum, das aus einer Halle, zwei Kammern und einer Nische besteht. In dem Mausoleum entdeckte man Basen mit Hieroglyphen, irdene Krüge, kleine Schalen usw. Deutlich sieht man die Spuren der Leichenverbrennung. Die Kammern stammen aus der Mitte der Bronzezeit, ungefähr 1600 v. Chr., etwa 300 Jahre vor der ersten Einwanderung der Hebräer.

Edisons Zukunftspläne. Thomas Alva Edison, der große amerikanische Erfinder, wird im Laufe dieses Jahres seinen 80. Geburtstag feiern, aber er spricht immer noch von großartigen Zukunftsplänen, von großen Erfindungen, die er machen möchte. Gegenwärtig bemüht er sich um die Erfindung eines technisch brauchbaren, leistungsfähigen Sonnenmotors. Der Gedanke der Verwendung von Sonnenstrahlen zur technischen Arbeit ist nicht neu, aber die bisherigen Versuche führten nur zu halbem Erfolg, da die gewonnene Energie in keinem Verhältnis zu den Kosten der Installierung der Sonnenmotoren steht. Edisons große Zukunftspläne sind, die Wärmeenergie ohne Verlust in Bewegungsenergie zu verwandeln. Die steigenden Preise der Heizstoffe, meint der Erfinder, werden mit der Zeit die Heranziehung dieser noch unausgebeuteten Energiequelle unvermeidlich machen. Ferner will Edison noch, bevor er stirbt, seine gegossenen Häuser „auf den Markt werfen“. Die hat er bereits erfunden, aber es hat sie bisher keiner nehmen wollen, obwohl sie, wie der alte Herr meint, die größte Verbreitung verdienen.

War alles doch nur eine Täuschung gewesen?

Elisabeth Hell trat, noch immer ängstlich, aus dem Dunkel der Gebüsche heraus und schritt langsam noch tiefer hinein in den Park. In ihr war eine seltsame Unruhe, eine Angst, welche sie förmlich vorwärtsdrängte. Immer wieder horchte sie, ob nicht doch noch irgendein verdächtiges Geräusch an ihr Ohr schlug. Aber alles blieb ruhig ringsum. Und die Nacht war so still, so schwarz! Schwer lag der Duft von Fledern und Jasmin in der Luft. Drüben im Buschwerk lag eine Nachtigall, und nun antwortete eine zweite, eine dritte.

Aber jetzt, klug da nicht ein Flüßchen, ein Raunen — welche dort nicht ein helles Kleid im Mondschlein vorüber? Und sprach nun nicht eine unvertraute Stimme ruhige Worte in einem Ton voll Angst und Sorge?

Unwillkürlich hemmte Elisabeth den Fuß. Dort stand das Gartenhaus, in welchem der Maler sein Atelier aufgeschlagen hatte. Durch die weitgeöffnete Tür sah man auf einer Staffelei das große Bild Frau Margots. Davor stand die schöne Frau selbst im hellen, schleppenden Kleid. Sie hatte die weißen Hände wie blitzend emporgehoben. Auf ihrem aufwärts gewendeten Gesicht lag hell der Mondschein.

„Ich kann Sie nicht gehen lassen!“ hörte Elisabeth die weiche, dunkle Stimme der Frau sagen. „Ich kann nicht! Ich bin immer einsam gewesen in all den endlosen Jahren meiner freudlosen Ehe; ich habe es nicht gewußt, was das heißt, sein Herz hängen an einem Menschen. Jetzt weiß ich es! Und du weißt es auch, Hugo — du mußt es wissen! Und laßt mich trotzdem wegstoßen und biete mir ein kaltes Wort von Pflicht und Ehre, statt Liebe?“

Wie zur Flucht wandte sich das junge Mädchen jäh herum. Sie wollte es nicht hören, was der Mann, welcher dort in der Tiefe des kleinen Raumes so unbeweglich stand, antwortete. Sie wollte nicht!

Und doch blieb sie stehen, wie festgewurzelt. Durch die tiefe Nachtruhe hörte man deutlich das schwere Atmen der Frau. Und nun sprach Hugo Neichert:

„Ich biete Ihnen kein kaltes Wort, gnädige Frau! Ich biete Ihnen eine ehrliche Freundschaft. Mehr kann

ich nicht geben, denn — Frau Margot, es ist mir so fürchterlich hart, das sagen zu müssen — mein Herz ist nicht mehr frei!“

Wie ein Behlaut brach es von den Lippen der stolzen Frau. Mit einer wilden Bewegung schlug sie die Hände vor das blasse Gesicht.

Elisabeth Hell aber wendete sich nun doch rasch dem Hause zu. Sie lief wie geblüht. In ihren Ohren klang immer nur das eine Wort: „Mein Herz ist nicht mehr frei!“ Wie eine Woge von Glückseligkeit umfing sie dieses Wort.

Doben in dem Zimmer, wo Heinz schlief, klang ein Fenster. Der alte Christoph steckte den Kopf heraus:

„Fräulein — Fräulein Elisabeth! Um Himmels willen, kommen Sie! Und bringen Sie gleich die gnädige Frau mit! Der Kleine fiebert so stark! Ich laufe nach Eis!“

„Gleich!“

Sie ersuchte kaum den Sinn seiner Worte; eine grenzenlose Angst kam über sie. Sie hatte in dieser letzten halben Stunde fast das Kind vergessen! Sie mußte zurück, so rasch sie nur konnte, und die Mutter holen! Und dann zum Arzt!

Sie slog förmlich über die breite Wiese. Mitten durch die stutende Hecke lief sie jetzt, den allernächsten Weg nach dem Gartenhaus.

„Gnädige Frau!“

Sie rief es immer wieder hinein in die Stille. Aber niemand antwortete ihr.

„Gnädige Frau — Heinz ist krank!“

Dort war schon wieder das Gartenhaus. Und dort stand ja auch, noch immer auf demselben Platze, Frau Margots hohe, stolze Gestalt.

„Gnädige Frau — kommen Sie — Heinz — er ist krank!“

Sie hatte die breite Baumwurzel nicht gesehen, welche sich quer über den Weg legte. Jetzt stolperte sie darüber. Schwer fiel sie gegen einen der mächtigen Baumstämme.

(Fortsetzung folgt.)